

Aktenvermerk Loveparade

- 1.) Am 21.04.2010 fand um 15.00 Uhr ein Gespräch bei Lopavent zum Thema „Sicherheitskonzept der Loveparade“ statt. Von Seiten der Stadt haben Frau Geer, Herr Düster, Herr Janowski, Herr Gottlieb und Herr Krämer teilgenommen. Der Sicherheitsbeauftragte von Lopavent stellte uns ein Sicherheitskonzept für die Veranstaltung vor. Zwischen den Beteiligten wurden die verschiedenen Maßnahmen besprochen.

Entlang der Strecke erfolgt eine Einteilung in Blocks, die dann jeweils über Rettungswege entflucht werden sollen. Hier entstanden insbesondere Diskussionen bezüglich der Entfluchtung auf der östlichen Seite, da die dafür vorgesehene Fläche sich in einem „ackerähnlichen“ Zustand befindet, der als Fluchtweg nicht ausreicht. Ähnliches gilt für den Entfluchtungsbereich im Süden. Bei den anderen Bereichen bedarf es noch einer Feinabstimmung zum Thema Breite der Fluchtwegen und die jeweiligen Mechanismen.

Es ist geplant, in der Halle die Rettungskräfte zu stationieren. Hier wurde von unserer Seite darauf hingewiesen, dass dafür die Statik des Gebäudes und insbesondere die des Daches zu prüfen ist. Die dort vorhandenen, zerbrochenen Fensterscheiben im Dachbereich müssten komplett entfernt werden, um sicherzustellen, dass keine herunterfallenden Scheiben die Menschen verletzen.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Personenanzahl pro m² besprochen. Von Seiten der Bauordnung wurde darauf hingewiesen, dass in Anlehnung an die Versammlungsstättenverordnung zwei Personen pro m² der Richtwert für die Erteilung der vorübergehenden Nutzungsänderung sein werden.

Geklärt werden muss auch, ob die Feuerwehr den im östlichen Rand befindliche Straße/Weg als Rettungsweg nutzen will. In diesem Falle kann er nicht als Fluchtweg genutzt werden, wie das derzeit von Lopavent angedacht ist.

- 2.) Gespräch mit Aurelis am 21.04.2010 um 16.30 Uhr.
Daran schloss sich das Gespräch mit Aurelis an. Offensichtlich ist es so, dass das Gelände von Aurelis in einem „versammlungsstätten-tauglichen“ Zustand zur Verfügung gestellt wird. Insofern war ein Gespräch über die Beschaffenheit des Bodens notwendig. Überraschenderweise wies Herr Geist darauf hin, dass lediglich die Floatstrecke geschottert werden soll. Dort muss die Fahrspur so hergerichtet werden, dass sie für einen 40-Tonner tauglich ist. Von da soll eben, d. h. bodengleich der Bereich direkt an der Fahrspur geschottert werden. Die restliche Fläche, die für das Publikum zugänglich ist, ist nach heutiger Aussage von Herrn Geist für eine Schotterung nicht vorgesehen. Dies widerspricht den Aussagen, die in dem großen, gemeinsamen Gespräch mit Herrn Dezernent Rabe gemacht wurden. Darauf hat Frau Geer hingewiesen.
Für die Umsetzung der Gesamtfläche, die für das Publikum zugänglich sein soll, muss sichergestellt werden, dass diese eben, frei von Stolperkanten und bei jedem

Wetter begehbar ist. Man kam überein, dass Aurelis ein entsprechendes Sachverständigenengutachten einholen wird, das die Bodenbeschaffenheit und insbesondere seine Tauglichkeit für diese Veranstaltung dokumentiert.

Herr Geist hatte diesbezüglich wegen der für die Herstellung der Veranstaltungsfläche und Fluchtwege entstehenden Kosten Probleme.

Hier wird in einer Absprache zwischen Lopavent und Aurelis geklärt, ob die südliche Veranstaltungsfläche nicht in den östlichen Bereich verlagert werden kann, da von diesem Bereich aus eine Entfluchtung auf den nördlich gelegenen Parkplatz deutlich einfacher realisiert werden kann.

Die Bauordnung wies darauf hin, dass aufgrund der Zuordnung der Personenzahl zu den m² eine Verminderung der Gesamtveranstaltungsfläche auch zu einer Verminderung der zulässigen Personenzahl führen wird.

Über diesen Sachverhalt wurden Herr Rabe und Herr Vunic am 26.04.2010 und Herr Dressler von Frau Geer am 27.04.2010 informiert.

Geer